



ANALOGUE AUDIO ASSOCIATION

VEREIN ZUR ERHALTUNG UND FÖRDERUNG
DER ANALOGEN MUSIKWIEDERGABE



**SPEICHERN VON TONDOKUMENTEN
SCHWERPUNKT JAZZ
DVOŘÁKS SOLOKONZERTE**

SOMMER 2022

EDITORIAL

3 Zu dieser Ausgabe

TECHNIK UND TIPPS

- 4 Digitalisieren, Kontrollieren und Lagern von Bandmaterial
- 12 Wenn wir hören, was wir hören wollen
- 18 Schungit und Schumann-Resonatoren

AUS DER RILLE

- 24 Smoke On The Water
- 26 Lothar Brandt – Neu- und Wiederveröffentlichungen Rock
- 34 Schweizer Rockmusik
- 36 Compilations der Jazzmusik der letzten 70 Jahre
- 40 Lothar Brandt – Neu- und Wiederveröffentlichungen Jazz
- 45 Chris Potter
- 48 Brian Auger
- 51 Schweizer Jazz
- 52 Afro Cuban Allstars
- 54 Nils Wogram
- 56 Dvořáks Solokonzerte

DIES UND DAS

- 62 Mitgliederporträt Gisela Meinicke und Thomas Breitingner
- 66 Plattenladen Vinyl-Sound in Münsingen

MAN TRIFFT SICH

- 68 Elektronik Workshop
- 70 Klangschloss 2022
- 71 GV 2022
- 72 Besuch des ADON-Presswerkes
- 74 Swingin' Gate Records
- 74 Orchesterprobe Argovia

SERVICE-ECKE

- 75 Schallplattenhändler
- 76 Wer repariert eigentlich ...?
- 77 AAA-Branchenmitglieder

IMPRESSUM

Kontakt:
AAA Switzerland
Neuhof 181
CH-4438 Langenbruck
www.aaa-switzerland.ch
redaktion@aaa-switzerland.ch

Leitung Redaktion Peter Trübner
Ressortleiter
Technik & Tipps Markus Thomann
Rock & Pop, Jazz Peter Trübner
Klassik & Koordination Ernst Müller
Man trifft sich/Veranstaltungen Gisela Meinicke & Thomas Breitingner
Inserate/Branchenkontakt Markus Thomann
Website/Magazin-Verantwortung Urs Witschi
Layout/Produktion Theres Windmüller
Druck Druckkollektiv Phönix, Basel
Auflage 420 Expl.

Copyright:
AAA-Switzerland bzw. Autoren für Texte & Bilder
falls nicht anders vermerkt
Fragen: zu Beiträgen oder vorgestellten Produkten
bitte an die Redaktion: redaktion@aaa-switzerland.ch

Titelbild: LP Sunrise Reprise, Chris Potter Circuits Trio

Unsere Autoren
Lothar Brandt, Thomas Breitingner, Michel Emmenegger, Nick Joyce,
Gisela Meinicke, Urs Mühlemann, Ernst Müller, Bruno Mutti, Jürg Sägesser,
Enzo Schrickler, Markus Thomann, Peter Trübner, Urs Witschi, Ulrich Zbinden
Lektorat
Brigitte Noll, Gerd Schäfer, Urs Witschi, Hans Wyler



CHRIS POTTER CIRCUITS TRIO – SUNRISE REPRISE

Die Attraktivität einer LP-Hülle hat ihre Vorteile und hat in diesem Falle zu einer längst fälligen Entdeckung geführt: das Universum des Chris Potter. VON URS WITSCHI



Trio Circuits: Eric Harland, Chris Potter und James Francis

In der Frühlingsausgabe 2022 unseres Heftes hat uns Michel Emmenegger die neueste LP der Felice Brothers vorgestellt, auf die er dank des ansprechenden Covers gestossen ist. Das ist uns wohl schon allen mal passiert, eine Entdeckung, die wir nur aufgrund der Gestaltung der LP-Hülle gemacht haben. Was ja zeigt, wie wichtig dem Vinylliebhaber und der -liebhaberin nicht nur der Inhalt, sondern auch die «Verpackung» des schwarzen Goldes ist.

Mir ist das kürzlich wieder passiert, und zwar mit dem Cover der neulich auf Edition Records erschienenen neuen LP des Chris Potter Circuits Trio SUNRISE REPRISE. Im Gegensatz zum Cover der Felice-Brothers-LP ist diese Hülle nicht mit einem Gemälde versehen, sondern mit einer grafischen Adaption von Schaltkreisen – Circuits eben – und nur in zwei Farben gehalten. Der Name Chris Potter war mir nicht gänzlich neu, doch hatte ich keine Ahnung, was da musikalisch auf mich zukommen würde, als ich die LP bestellte.

Was sich hier präsentiert, ist ein hoch versierter Instrumentalist mit stupender Technik und grosser Ausdruckskraft. Wie konnte dieser Musiker so unentdeckt an mir vorbei gegangen sein? Immerhin ist Chris Potter schon seit mehr als 30 Jahren «im Geschäft» und spielt auf den grossen Jazzbühnen dieser Welt. Zudem bewegt er sich auf dem Feld, welches ich schon seit mehr als 40 Jahren mit Begeisterung verfolge, dem aktuellen, zeitgenössischen Jazz in all seinen Ausprägungen.

Nun, das liegt eher an mir als an diesem sehr aktiven Saxophonisten. Nach einiger Recherche habe ich dann bemerkt, dass sich in meiner Plattensammlung durchaus einige Beiträge von Potter finden, wenn auch «nur» als Sideman – wenn man einen so prominenten Posten, wie den des Saxophonisten im Jazz als Begleitung bezeichnen darf. So findet sich Chris Potter auf mehreren Alben des englischen Bassisten Dave Holland, exemplarisch sind hier zu erwähnen



(und zu empfehlen) NOT FOR NOTHIN' mit dem Dave Holland Quintet oder WHAT GOES AROUND mit der Dave Holland Big Band. Und das muss ich zu meiner Schande noch gestehen: mit Holland zusammen habe ich Chris Potter schon einmal live auf einer der ganz grossen Bühnen des aktuellen Jazz im kleinen Willisau im luzernischen Hinterland gehört. Aber da waren meine Augen (und wohl auch die Ohren) auf den grossen Bassisten fixiert.

STEILE KARRIERE

Chris Potter wurde 1971 in Chicago geboren und ist in Columbia, South Carolina, aufgewachsen. Er erlernte früh verschiedene Instrumente wie Gitarre und Piano, konzentrierte sich dann aber auf das Alt- und Tenorsaxofon. Seine musikalische Ausbildung erfolgte an der Manhattan School of Music. Mit 13 Jahren hatte er seinen ersten professionellen Auftritt als Alt-Saxofonist. Bekannt wurde Chris Potter Ende der 80er-Jahre in der New Yorker Szene in der Gruppe des Trompeters Red Rodney. Er hat in unzähligen Bands als Sideman gespielt, berühmt sind etwa die Engagements bei Dave Holland, Paul Motian oder Dave Douglas.

VIELSEITIG

Es gehört zu den Eigenschaften eines Jazzmusikers, dass er seine Spielpartner und -partnerinnen des Öfteren wechselt. Potter kann jedoch ein unglaubliches Portfolio an Mitmusikern aufzeigen: neben den oben erwähnten finden sich seine musikalischen Beiträge auf Alben von Pat Metheny, der Mingus Big Band,



John Patitucci, Steely Dan, Billy Hart, Jim Hall, Joanne Brackeen, Nguyen Le, Joachim Kuhn, Wayne Shorter, Enrico Pieranunzi, Kenny Wheeler, Walter Brecker und vielen mehr. Das Chris Potter Discography Project listet über 200 Alben auf, auf der der Saxofonist allein als Sideman aufgeführt ist.

Ein musikalischer Nebeneffekt der (hoffentlich) vergangenen Pandemie sind eine Vielzahl von mehr oder weniger gelungenen Alben von Musikerinnen und Musiker, welche, anstatt auf Tournee zu sein, zu Hause festgesessen sind. Sir Paul ist hier nicht der Unbekannteste unter vielen. Auch Chris Potter hat im Jahr 2020 ein solches Album aufgenommen. Ich habe schon erwähnt, dass er einige Instrumente be-



herrscht, auf diesem Album, *THERE IS A TIDE*, welches er durchgehend selbst komponiert und produziert hat, spielt er alle zwölf Instrumente selbst. Darunter Gitarren, Saxofone, Klarinetten, Piano, Bass und Schlagzeug. Es lohnt sich in dieses Album reinzuhören, da spielt eine Bigband mit Power und einer unglaublichen Feinabstimmung.

Der Doyen der Schweizer Jazzkritiker Peter Rüedi bezeichnete Potter als «schwereloses saxofonistisches Kraftpaket» und «ein Lyriker mit einer starken linken Geraden, sozusagen». Ich weiss nicht, wie man Potters Spiel besser umschreiben kann. Er ist technisch unglaublich versiert und versteht Kraft, Virtuosität und Nuancenreichtum so einzusetzen, dass es immer der Musik dient und nicht in Leistungssport ausartet. Potter, der noch heute täglich stundenlang übt, hat auf seinem Instrument ein meisterliches Niveau erreicht.

EIN BREITES WERK

Chris Potters erstes Album als Leader ist im Jahre 1993 unter dem Titel *PRESENTING CHRIS POTTER* erschienen. Grosse Aufmerksamkeit erhielt er etwa mit den Alben *UNSPOKEN* (1997 auf Concord Jazz mit John Scofield, Dave Holland und Jack DeJohnette) oder *VERTIGO* (1998, Concord Jazz, mit Kurt Rosenwinkel, Scott Colley, Billy Drummond und Joe Lovano).

Zwischen 2013 und 2017 sind auf dem Münchner ECM-Label drei Alben erschienen, die unterschiedlicher nicht sein könnten: *THE SIRENS*, ein akustisches Quintett mit dem neuen Star am Jazz-Piano-Himmel Craig Taborn, David Virelles (präpariertes Klavier, Harmonium, Celesta) und seinen Langzeitbegleitern Larry Grenadier (Bass) und Eric Harland (Schlagzeug). *IMAGINARY CITIES*, ein Album mit suiteartigen Kompositionen von Potter gespielt vom Chris Potter Underground Orchestra, welches neben Taborn am Piano, einen Gitarristen, zwei Bassisten, einen Schlagzeuger und ein Streichquartett umfasst. *THE DREAMER IS THE DREAM* mit David Virelles (Piano), Joe Martin (Bass) und Marcus Gilmore (Schlagzeug), ein schon fast klassisch anmutendes Quintett-Album mit einem sehr lyrisch aufspielenden Chris Potter. Auch hier stammen alle Kompositionen von Potter selbst.

Nach diesen drei hochgelobten Alben für ECM schlug Potter ein neues Kapitel auf: er gründete mit seinem langjährigen Schlagzeuger Eric Harland und mit dem Keyboarder James Francis das Trio *Circuits*. Damit ging ein Wechsel zum Label Edition Records einher. Hier erschien 2019 das Debut des Trios *CIR-*

CUITS und 2020 das schon erwähnte *THERE IS A TIDE*. 2021 dann, auf farbigem Vinyl, *SUNRISE REPRISÉ*, dessen Cover mich ja zum Kauf verleitete und euch diesen Artikel beschert.

SUNRISE REPRISÉ

Das Cover, der Name der Band und die Musik harmonieren insofern, als hier auch elektronische Klänge zu hören sind. Potter selbst spielt Tenor- und Sopransaxofon, Klarinette, Flöte, Sampler und Keyboards. Neben dem Schlagzeuger Harland bringt Francis elektronisches Tastenspiel ein.

Auf der A-Seite finden sich vier Stücke mit lyrischem, elektronischem und druckvoll aufgespieltem Jazz. Die B-Seite umfasst mit *Nowhere, Now Here/Sunrise Reprise* ein einziges fast 25-minütiges Stück, das sphärisch-meditative Momente, aber auch Unisono-Passagen, groovige Synthi-Bassläufe, ein unglaublich präzises, fast nur synkopierendes Schlagzeug und ein fiebrig mäanderndes Saxofonspiel beinhaltet. Dieses erste Album nach dem Lockdown sprüht nur so von Spiellust, es scheint, die Musiker lösten ihren kreativen Stau nach einer langen Zeit des Wartens auf.

Das orange-farbige Vinyl ist plan und sauber gepresst und wiegt gefühlt 180 Gramm.

Man solle beim Wein nicht auf die Etikette schauen, ich mache es trotzdem. Bei *SUNRISE REPRISÉ* war es ein Glücksgriff. Wer spannenden, melodiosen, aber auch anspruchsvollen, streckenweise experimentellen Jazz liebt, der wird hier glücklich. ●